

Göttingen, 09.11.2017

Änderungsantrag zu TOP Ö 16

Die Beschlussvorlage wird wie folgt geändert:

Der Ausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

Die Verwaltung wird nicht beauftragt, die Vergabe der Planungsleistungen vorzubereiten. Die Führung des Radschnellwegs über den Helleweg wird zunächst als Option nicht weiter verfolgt, die Planungen werden auf Eis gelegt. Dies gilt auch für bereits eventuell eingeleitete Maßnahmen zum Erwerb von Grundstücken.

Stattdessen wird die Verwaltung beauftragt zu prüfen, wie sich die Führung eines Radschnellwegs von Bovenden nach Weende über die alte B 3 / Hannoversche Straße bei Vollsperrung oder Teilspernung der besonders engen und für Fahrräder derzeit gefährlichen Weender Ortsdurchfahrt für den motorisierten Individualverkehr (ausgenommen Linienbus-, Anliefer- und Grundstücksanliegerverkehr) auf die derzeit durch die Hannoversche Straße fließenden Kfz-Verkehrsströme auswirken würde.

Hierbei sind insbesondere folgende Fragen zu klären:

1. Wie stark sind die Verkehrsstromanteile des Pendlerverkehrs aus Richtung Bovenden/Nörten-Hardenberg/Northeim, die als Alternative entweder das Fahrrad oder eine Kfz-Wegstrecke über die neue B 3 wählen würden?
2. Wie stark sind die Kfz-Verkehrsströme, die sich aus den Wohngebieten, die an die Hannoversche Straße angeschlossen sind, Richtung Göttingen und Richtung Bovenden bewegen?
3. Welche Ausweichrouten wären für die Kfz-Verkehre dieser jeweiligen Wohngebiete möglich (individuell aufgeschlüsselt nach Gebiet, Zielrichtung und derzeitiger Verkehrsstromstärke)?

4. Wie würden sich die in Frage 3 untersuchten Verkehrsströme verhalten bei unterschiedlich positionierten Sperranlagen?

5. In welchen nächtlichen Zeitabschnitten wäre eine uneingeschränkte Freigabe des Kfz-Verkehrs (heruntergefahrenere Poller) möglich, ohne dass dies sich negativ auf das Sicherheitsempfinden von RadfahrerInnen auswirken würde?

Desweiteren wird die Verwaltung gebeten, gemeinsam mit der Gemeinde Bovenden einen Antrag zur Neuordnung der Verkehrsräume der B 3 alt zwischen Weende und Bovenden beim Bundeswettbewerb "Klimaschutz durch Radverkehr" zu stellen und sich um weitere Fördermöglichkeiten zu bemühen.

Begründung:

Es bringt nichts, Radverkehr auf völlig unattraktiven Strecken anzubieten. Wir sehen darin auch eine Verschwendung öffentlicher Gelder.

Die Führung über den Helleweg ist zu bergig, als dass eine Nutzung im Berufsalltagsverkehr in akzeptabel hohen Anteilen zu erwarten wäre. Zwischen dem Wendelsgraben (Stumpfe Eiche) und der Mischstation Weende liegt auf einer Strecke von nur 200 Metern ein Höhenunterschied von 25 Metern. Auch im Bereich Bovenden verläuft der Radweg sehr hügelig und taugt nicht optimal als Alltagsroute im Berufsverkehr. Bewohner aus Bovenden müssten morgens teilweise 50 Meter steil bergauf fahren, bevor sie den Radschnellweg überhaupt erreichen. Es ist nicht zu erwarten, dass viele Berufstätige sich das zumuten würden.

Auch die derzeitigen in Bovenden gemessenen Nutzungsintensitäten von 200-600 pro Tag (200 im Winter, also 100 in jeder Richtung) sind sehr niedrig und bilden wahrscheinlich nur die wenigen Personen ab, die relativ weit oben am Berg ihre Quell- und Zielorte haben.

Die Piraten haben im November 2014 Verkehrszählungen am Weender Tor durchgeführt und kamen dort alleine zwischen 12:00 und 12:15 Uhr auf eine Zahl von 247 Fahrrädern in nur einer einzigen Richtung (Süd-Nord) [1]. Das bedeutet, am Weender Tor wird in 6 Minuten die Anzahl gemessen, die am Helleweg am ganzen Tag registriert wird.

150.000 EUR Planungskosten ist ein zu hoher Betrag dafür, dass keine sichtbare Änderung der Verkehrsmittelwahl im Sinne der Fördermittelgeber zu erwarten ist. Die Millionenausgabe für die Baumaßnahmen dürfte vom Landesrechnungshof gerügt werden.

Wenn man sich entscheidet, Radverkehr wirklich zu fördern, was uns sinnvoll erscheint und was Kern mehrerer Ratsbeschlüsse ist, dann muss es auch so gemacht werden, dass das Ziel erreicht werden kann.

Es muss so investiert werden, dass man realistisch erwarten kann, dass viele Menschen, die gerne mit dem Rad fahren würden, die geschaffenen Strukturen annehmen und das Rad als sicheres Verkehrsmittel hinterher auch wählen.

Die Erfahrungen vieler Städte zeigen, es gibt viele Menschen, die gerne umsteigen würden. Diesen Menschen ist ein realistisches Angebot bereitzustellen.

Die alte B 3 ist die einzige Strecke, die als sichere und attraktive Hauptstrecke von Bovenden durch Weende in die Arbeitsplatzzentren des Göttinger Nordens Sinn machen würde.

Unser Änderungsantrag zielt in eine sehr ähnliche Richtung wie der dem Ortsrat Weende zur Sitzung am 16.11.2017 vorliegende Antrag von SPD und Grünen, der die Stadt auffordert, die Verkehrsräume der alten B 3 im Sinne einer wirklichen Radverkehrsförderung neu zu ordnen

und hierfür Bundesfördermittel in Anspruch zu nehmen [2]. Unser Ziel ist eine koordinierte Planung einer neuen Radhauptstrecke von Bovenden nach Göttingen über die alte B 3 / Hannoverische Straße.

F. Wellen-Schmitt

Quellen:

[1]

<http://www.ampelpiraten.de/rohdaten/2014-11-13-radverkehr-weender-tor.csv>

<http://www.ampelpiraten.de/rohdaten/2014-11-13-radverkehr-weender-tor.xls>

Unsere Daten vom Weender Tor lassen sich unabhängig bestätigen durch die 2015 installierte Zählanlage, deren Daten bei der Stadt abgefragt werden können. Sie weisen im November werktags etwa 5000 Fahrräder pro Tag in nur einer Richtung aus.

[2]

<https://ratsinfo.goettingen.de/bi/vo020.asp?VOLFDNR=15945>